

Literatur.

Die Ereignisse des Jahres 1307 in der meißnischen Frage, vornehmlich die sogenannte **Schlacht bei Lucka** (in Sachsen-Altenburg). Inauguraldissertation . . . der Universität zu Tübingen vorgelegt von **Gerhard Kammrad** aus Berlin. Jena, Gustav Fischer. 1911. 91 SS. 8^o.

600 Jahre lang haben die Meißner bez. Sachsen von der Schlacht bei Lucka gesagt und gesungen, haben 1907 eine Jubelfeier veranstaltet, um nun erkennen zu müssen, daß alles Irrtum ist. Nach Kammrad war die Schlacht bei Lucka 1. keine Schlacht, sondern nur ein Treffen, ein „Überfall“ auf eine Schar „ahnungslos daherreitender“ königlicher Mannschaften; 2. fand sie nicht bei Lucka statt, sondern „zwischen Zwenkau und Rötha“ S. 60, „irgendwo in der Breite Zwenkau oder Rötha“ S. 65, „am südlichen Waldessaum der Pleiße-Elsterspitze“ S. 62. Am besten Willen, seiner Aufgabe gerecht zu werden, fehlt es K. nicht; mit Fleiß hat er alles, was er an Quellen und Literatur zusammenbringen konnte, zusammengestellt und sich bestrebt, die darin enthaltenen Angaben durch eindringende Analyse in ihrem Werte und gegenseitigen Verhältnisse zu einander zu ermitteln. Aber wie er dabei mit den Quellen verfährt, fordert zur entschiedensten Kritik heraus. Alles kann man beweisen, alles zurückweisen, wenn man in die Quellen hineinliest und hineinlegt, was kein unbefangener Beurteiler darin suchen wird, oder in ihnen alles das nicht gelten läßt, was der eigenen These widerspricht. Daß K. die 100 Jahre späteren Zeugnisse für den Schlachtort Lucka gering bewertet oder dessen Nichthervorhebung in den *Annales Vetro-Cellenses* zu hoch einschätzt, möchte noch hingehen, obwohl das noch nicht genügen würde, seine Ansicht sicherzustellen; wie er aber mit den unanfechtbaren, zuverlässigen Aussagen des Naumburger Schatzungsverzeichnisses von 1320 verfährt, das ist unzulässig. Ich muß diese Besprechung bei dem Interesse, das der Gegenstand bietet, schon ausführlicher halten, als es räumlich einer Doktorarbeit zukommt; aber ich würde die Nachsicht des Herausgebers mißbrauchen, wollte ich auf eine ausführliche Widerlegung mich einlassen. Der Hauptgrund gegen Lucka ist die Zeitberechnung der Entfernung Luckas von Leipzig: 27 km Luftlinie, mindestens 30 km Wegstrecke zu je 12 Minuten ergeben insgesamt 6 Stunden ohne Rasten. Es sei eine physische Unmöglichkeit, für einen Tag anzunehmen: a) Sammlung und Gottesdienst in Leipzig, b) Hinmarsch, c) Kampf und Verfolgung, d) Rückmarsch, e) Dankfeier in Leipzig. Gegen diese Berechnung K.s wäre, obwohl die Zeit der Tageshelle,